

# **Erfahrungsbericht zum Direktaustausch an der Universidad National Autónoma de México (UNAM), WiSe 2017/2018**

Studiengang: MA Internationale Beziehungen

Fachbereich an der UNAM: Posgrado / Facultad de Ciencias Políticas y Sociales

Der Erfahrungsbericht basiert auf einem einsemestrigen Aufenthalt an der UNAM im Master (*Posgrado*). Für einjährige Aufenthalte sind weitere Vorbereitungen (z.B. Visum) notwendig. Ebenso unterscheidet sich der Austausch stark von dem in Bachelor-Programmen.

## **Bewerbung und Vorbereitung**

Bewirbt man sich im Master für den Austausch, ist es hilfreich, bereits mit einer ungefähren Idee für ein mögliches Masterarbeitsthema in das Gespräch zu gehen und dessen Bezug zum Austausch erläutern zu können. Wird man von der FU nominiert, werden die Unterlagen an die zuständige Stelle der UNAM weitergeleitet: im Bachelor an den ausgewählten Fachbereich, im Master an die fachbereichsübergreifende Postgraduierten-Koordinationsstelle (*Coordinación de Posgrado*). Letztere fordert nochmals bereits eingereichte Unterlagen in Verbindung mit einem Formular an, wo auch eine vorläufige Kursauswahl angegeben werden soll. Diese ist nicht verbindlich. Ein Gesamtverzeichnis von Kursen, die in der Regel angeboten werden, findet sich auf der Seite des *Posgrado*. Dort werden auch vor Semesterbeginn die Vorlesungsverzeichnisse hochgeladen. Diese werden in der ersten Woche nochmals aktualisiert, gerade bezüglich der Räume. Ebenso muss vor der Ankunft ein Formular für den Studierendenausweis mit Foto eingereicht werden. Für dieses Formular ist eine vorläufige Kontaktadresse in Mexiko notwendig.

Deutsche Staatsbürger\*innen erhalten bei der Einreise in Mexiko ein Visum von 180 Tagen für Tourismus und andere unentgeltliche Tätigkeiten, auch zum Studieren. Bleibt man nur ein Semester, kann man sich den Gang zur mexikanischen Botschaft vorher sparen. Möchte man ein Praktikum oder Freiwilligenarbeit anschließen und den Zeitraum von 180 Tagen überschreiten, lohnt es sich, vorher Informationen einzuholen, da die UNAM hier nicht weiterhilft. Ist die Tätigkeit unbezahlt, ist die Aufnahme eines neuen Visums für Tourismus durch Aus- und Wiedereinreise (z.B. USA, Guatemala, Kuba) eventuell eine gute Option.

## **Studium an der UNAM**

Ein bis eineinhalb Wochen vor Semesterbeginn (Anfang August bzw. Ende Januar) finden Einführungsveranstaltungen für Austauschstudierende statt. Für Bachelorstudierende finden diese an den Fachbereichen statt, sind routiniert und informativ. Für Masterstudierende und Promovierende finden diese in der *Unidad de Posgrado* statt und sind das genaue Gegenteil. Es werden lediglich der Studierendenausweis und ein Willkommensbrief ausgehändigt, einige Fragen auf Nachfrage beantwortet, die Anmeldung im Online-Verwaltungssystem und die Einschreibung in die Kurse vorgenommen. Die Kursauswahl kann bzw. muss in den folgenden zwei Wochen nochmal korrigiert werden, in der Regel aber nicht in der *Coordinación de Posgrado*, sondern bei den Fachbereichen in der für Postgraduierte zuständigen Stelle.<sup>1</sup> Dem gegenseitigen Kennenlernen der Austauschstudierenden verschiedenster Fachrichtungen wird auch keine Hilfestellung gegeben, dies findet eher auf Eigeninitiative statt.

Wichtige Informationen für den Studienalltag muss man sich selbstständig suchen. Viele Lehrveranstaltungen finden zwar in der übersichtlichen *Unidad de Posgrado* statt, einige andere aber auch in den Fachbereichen oder in Forschungsinstituten, wo Räume manchmal

schwieriger zu finden sind. Für Literatur und Arbeitsplätze ist man oft auf die Fachbereichsbibliothek angewiesen, für die man sich nochmals separat registrieren muss. Gute Literatur findet sich gerade auch bei den Forschungsinstituten. Will man Bücher in der Zentralbibliothek ausleihen, was nicht dringend nötig ist, muss man sich auch hier separat registrieren und eine Kautionszahlung zahlen. Computerräume, Drucker und Copy-Shops befinden sich ebenso hauptsächlich in den Fachbereichen.

Hat man sich erstmal einen Überblick verschafft und organisatorische Fragen geklärt, kann man sich dem breiten Angebot sehr guter Lehrveranstaltungen widmen. Kurse für Masterstudierende und Promovierende haben in der Regel eine Teilnehmerzahl von zwei bis zehn Studierenden und dauern drei bis vier Stunden. Masterprogramme in Mexiko sind darauf ausgerichtet, dass Studierende von Beginn an ein definiertes Forschungsthema haben und kontinuierlich am Konzept und an Kapiteln ihrer Abschlussarbeit arbeiten. Seminare dienen daher der Weiterentwicklung der Forschungsvorhaben, teilweise mit vorher festgelegtem Lektüreprogramm, flexiblem Seminarprogramm oder eher in Form eines Colloquiums. Dozierende weisen im Verlauf des Semesters auch stets auf relevante Workshops, Vorträge und Konferenzen innerhalb und außerhalb der UNAM hin, die Teil des Studiums bilden. Aufgrund der kleinen Gruppen hängen Dynamik und Erfolg eines Seminars viel von der eigenen Initiative ab. Man kann in den ersten beiden Wochen in der Regel auch erstmal in Kurse reinschnuppern und sich dann verbindlich an- oder ummelden. Innerhalb einer Fachrichtung ist es für Austauschstudierende auch kein Problem, Kurse zu belegen, die unter verschiedenen Masterprogrammen aufgeführt sind. Studiengangs-übergreifend werden auch Methodenkurse (*Laboratorios*) angeboten, mit höheren Teilnehmezahlen. Einzige Lehrsprache ist Spanisch, fortgeschrittene Sprachkenntnisse sind unabdingbar.

Als Prüfungsleistung dienen meistens Vorträge zum eigenen Forschungsthema und den erzielten Fortschritten, sowie das Einreichen eines Kapitels der Masterarbeit am Ende des Semesters (Ende des Vorlesungs- oder Prüfungszeitraums, nicht länger). Ersatzweise können Austauschstudierende aber mit Dozierenden oft Präsentations- und Hausarbeitsthemen unabhängig von der Abschlussarbeit festlegen. Dabei sind die forschungsorientierten Lehrveranstaltungen an der UNAM jedoch eine gute Gelegenheit, diese vorzubereiten.

## **Universität allgemein**

Die UNAM ist die größte Universität Lateinamerikas und ihr Zentralcampus, die *Ciudad Universitaria*, ist ein Mikrokosmos für sich. Neben den Fachbereichen, Forschungsinstituten, Bibliotheken und der Verwaltung sind auch ökologische Reservate, ein botanischer Garten, ein großer Supermarkt, Skulpturengärten, mehrere Museen, Theater, Konzertsäle, das Olympiastadion und Sportanlagen Teil des Campus. Ein eigenes kostenloses Bussystem (*Pumabus*) mit zahlreichen Linien ebenso wie ein Fahrradverleih (*Bicipuma*) ermöglichen die Fortbewegung auf dem weitläufigen Gebiet; manchmal lohnt sich auch ein Taxi innerhalb des Campus. Die Pumas, das Fußballteam der Universität, spielen in der ersten mexikanischen Liga und es gibt vergünstigte Tickets für Studierende der UNAM.

Um das Sportangebot der Universität nutzen zu können, ist vorher ein ärztliches Attest notwendig, das man auch im Sportzentrum erhalten kann. Gerade der Zugang zum olympischen Schwimmbecken ist sehr beliebt. Auch das kulturelle Angebot an der Universität sollte man unbedingt wahrnehmen. Hierzu zählt z.B. die *Sala Nezahualcóyotl* mit klassischen Konzerten und das *Museo Universitario de Arte Contemporáneo* (MUAC), beide im *Centro Cultural Universitario* (CCU). Auf dem Zentralcampus und außerhalb gehören noch zahlreiche weitere Museen und Kulturzentren zur Universität.

Gerade für Austauschstudierende interessant ist auch das *Centro de Enseñanza para Extranjeros* (CEPE). Dort werden Sprachkurse und Kurse zur mexikanischen Kultur und Geschichte angeboten. Ebenso organisiert das CEPE Reisen zu kulturell wichtigen Orten in Mexiko. Das Land ist eine vielschichtige und reiche Kulturnation; neben dem Studium ist es sehr empfehlenswert die Zeit zum Reisen zu nutzen, wozu während des Semesters mehrere Feiertage<sup>2</sup> die Gelegenheit bieten.

Zum Essen bietet die Universität vielseitige Möglichkeiten: jeder Fachbereich hat eine Cafeteria, ebenso die *Unidad de Posgrado* und das CEPE. Hinzu kommen verschiedene Essensstände an jedem Fachbereich, die man auskundschaften sollte. Eine Mahlzeit kostet meistens zwischen 2-3€. Auch rund um den U-Bahnhof bekommt man Snacks.

### **Leben in Mexiko-Stadt**

Der Campus befindet sich im Süden der Stadt, ca. eine Stunde vom Kerngebiet, aber nah am Stadtteil Coyoacán, der auch einiges bietet. Viele Studierende wohnen im direkt angrenzenden Viertel Copilco oder anderen Teilen des Bezirks Coyoacán. Möchte man zwischen Uni und Innenstadt wohnen, bieten sich die Narvarte, Colonia del Valle und Nápoles an. Interessante und sichere Viertel im Zentrum sind die Roma, Condesa, Juárez, Cuauhtémoc, Tabacalera und San Rafael. Zimmer findet man am besten über Facebook-Gruppen oder Seiten wie dadaroom.com, Preise schwanken je nach Viertel zwischen 150-350€. Den Zentralcampus erreicht man gut per U-Bahn Linie 3 (Endhaltestelle Universidad) oder Metrobus Linie 1 (C.U. oder C.C.U.) oder kleinere Buslinien.

Eine Fahrt mit der U-Bahn kostet 5 Pesos (ca. 0,25€), mit dem Metrobus 6 Pesos (ca. 0,30€); für beide kann man die gleiche aufladbare Karte benutzen, Studierendentickets gibt es nicht. Im Kerngebiet gibt es ein Bikesharing-System namens *Ecobici*, hier kostet die Registrierung ca. 25€ für ein ganzes Jahr, was sich sehr lohnt. Man braucht aber eine nationale Kreditkarte, weshalb man bei der Registrierung eine mexikanische Freund\*in mitnehmen sollte. Möchte man nachts nach Hause, sollte man aus Sicherheitsgründen Uber benutzen (2-5€ bei mittleren Strecken), obwohl die Plattform Arbeitsstandards nicht respektiert. Taxis auf der Straße anzuhalten ist nachts unsicher, die U-Bahn und Busse fahren nur bis Mitternacht.

Neben der Fahrtzeit zur Uni ist bei der Wohnungssuche auch die Sicherheit bei Erdbeben zu bedenken. In höheren Stockwerken spürt man Beben stärker und hat längere Fluchtwege; im Zentrum ist der Untergrund nicht so solide wie im Süden.

Wie in vielen Großstädten sind auch Taschendiebstähle oder Überfälle an der Tagesordnung, weswegen ein vorsichtiger Umgang mit Wertgegenständen stets sinnvoll ist (nur nötige Menge an Geld mitnehmen und Kreditkarten wenn möglich zu Hause lassen). Ansonsten sind aber gerade die Viertel, in denen sich Ausländer\*innen in Mexiko-Stadt bewegen, von der Gewalt verschont, die andere Teile des Landes im Zusammenhang mit organisierter Kriminalität und staatlicher Intervention ergriffen hat. Zudem gilt die Hauptstadt an sich auch sicherer als andere Teile des Landes. Es lohnt sich, die ständig aktualisierten Reisehinweise des Auswärtigen Amtes zu kennen, da sich die Sicherheitslage in verschiedenen Bundesstaaten andauernd verändert. Mexiko ist aber auch so viel mehr als die Horrorgeschichten, die Deutschland erreichen: gut informiert und vorsichtig zu sein ist wichtig, aber man muss keinesfalls in Angst und Schrecken leben. In touristisch erschlossene Gebiete kann man in der Regel ohne Bedenken, vom Reisen sollte man sich nicht abhalten lassen. Man entdeckt mit der Zeit auch viele Facetten, in denen Mexiko Deutschland voraus ist.

Mexiko-Stadt ist eine Kulturmetropole, mit der größten Fülle an Museen weltweit. Viele, wie das berühmte Anthropologiemuseum, befinden sich im Chapultepec-Park. Großartige Bibliotheken wie die *Biblioteca Vasconcelos* oder die *Biblioteca de México* gestalten das Studium angenehmer. Der Studierendenausweis ermöglicht enorme Rabatte. Zum kulturellen Leben gehören auch viele Konzerte, Festivals und Veranstaltungen, gerade im Centro Histórico, in der Juárez, Roma und Condesa, die *Lucha Libre* in der Arena México, zahlreiche archäologische Stätten, die zum Weltkulturerbe erklärte mexikanische Küche und vieles mehr. Unzählige Märkte und Restaurants bieten die Gelegenheit, verschiedene regionale Spezialitäten kennenzulernen. Bei Straßenständen sollte man selektiv vorgehen, aber sie nicht vollends meiden. So oder so kommt es bei Aufenthalt in Mexiko oft unvermeidlich zu Magen-Darm-Erkrankungen. Man sollte bald nach Ankunft Ärzt\*innen und Apotheken in der näheren Umgebung ausfindig machen. Wichtig ist auch zu wissen, dass die Luftqualität in Mexiko-Stadt durch den Smog eher schlecht ist, gerade außerhalb der Regenzeit (April bis September), also ungeeignet bei Atemwegserkrankungen.

## Fazit

Kommt man mit etwas Chaos klar, besitzt genügend Eigeninitiative und ist gut in der selbstständigen Strukturierung des Studiums, ist die UNAM eine sehr gute Wahl. Die Lehre ist gut und die breite Kursauswahl sehr spannend. Die Uni und die Stadt bieten ein einzigartiges Lebensgefühl. Wer Mexiko noch nicht kennt, dem lege ich einen einjährigen Aufenthalt ans Herz, um durch Reisen mehr über die Vielfalt des Landes, seiner Kulturen und seine beeindruckende Natur zu lernen. Es ist wichtig, sich der Sicherheitslage bewusst und nicht leichtsinnig zu sein, aber trifft man Vorkehrungen, lässt sich der Aufenthalt sorgenfrei genießen. Nicht umsonst übt Mexiko schon seit Humboldts Zeiten eine Faszination auf viele Berliner\*innen aus.

---

<sup>1</sup> Zuständigkeiten für unterschiedliche Belange sind oft nicht klar. Der erste Ansprechpartner ist in der Regel das Austauschbüro in der *Unidad de Posgrado* (im Master). Ebenso gibt es im selben Gebäude Vertreter\*innen der Fachbereiche. An den Fachbereichen selbst gibt es aber nochmals Stellen, die für Postgraduierte zuständig sind, sowie Stellen für Austauschstudierende, die sich aber nur für Bachelorstudierende zuständig zeigen.

<sup>2</sup> 15. & 16.09. (Unabhängigkeitstag), 1. & 2.11. (Día de muertos), 20.11. (Revolutionstag), 5.2. (Verfassungstag), 21.3. (Geburtstag von Benito Juárez), 1.5. (Tag der Arbeit); manche Feiertage werden je nach Jahr gesetzlich „verschoben“ um Wochenenden zu verlängern.